

es mir, am 20. Dezember den Vogel zu fangen. Überraschenderweise entpuppte sich der Zilpzalp als ein Ringträger: Wir hatten ihn am 29. Oktober 1965 ganz in der Nähe, im jetzigen Beobachtungsgebiet, mit dem Helgoländer Ring 0345 273 markiert; das Beringungsdatum hätte unter Umständen schon als ein Hinweis auf den bevorstehenden Überwinterversuch gewertet werden können. Bei diesem Individuum handelt es sich nämlich um unseren letzten Fängling der Art im Jahre 1965.

Folgende Maße wurden von dem Vogel im Dezember genommen: Flügel 63; Schwanz 52; Gewicht 8,5 Gramm. Bereits am 29. Oktober wurden die gleichen Werte ermittelt. Der Dezember-Fängling präsentierte sich bei der Kontrolluntersuchung in einem ausgezeichneten Zustand, wies keinerlei Gebrechen auf und hatte — wie bereits erwähnt wurde — das früher ermittelte Gewicht gehalten. Eine Frost- und Schneeperiode im November mit Extrem-Temperaturen von mehr als -10° C hatte den Zilpzalp also nicht merklich geschädigt; nach dem 20. Dezember wurde er aber in dem Gebiet nicht mehr angetroffen.

An einem Tage zwischen dem 12. und 16. Dezember 1965 wurde in einer Hecke in unmittelbarer Nähe der Ruhr bei Wickede von B. Koch noch ein unberingter Zilpzalp gesichtet. Auch dieses Stück konnte zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr beobachtet werden.

Wie aus der beigefügten Skizze ersichtlich wird, hatte das Winterrevier des zuerst genannten Vogels beachtliche Ausmaße. Als seine Größe ließen sich 30 Hektar errechnen. Das beeindruckt um so mehr, als die Ausdehnung der Brutreviere dieser Art mit nur einem Hektar, „meist jedoch mer“, in einem Falle aber auch nur 0,7 Hektar angegeben wurde (W. Geissbühler [1954]: Beitrag zur Biologie des Zilpzalps [*Phylloscopus collybita*]; Orn. Beob. 51: 71 — 99).

Kurzer Sammelbericht über das erste Quartal 1966

zusammengestellt von H. MESTER und W. PRÜNTE

Das Ziel dieses Berichtes ist es, durch eine nach Möglichkeit aktuelle Berichterstattung insbesondere auf unregelmäßige Erscheinungen hinzuweisen, damit die jeweiligen Beobachtungen schon bald allgemeinere Aufmerksamkeit zu erregen vermögen und dieses oder jenes Phänomen, das sich abzeichnet, durch weitere Befunde im Bilde ergänzt (oder vielleicht auch durch widersprechende Angaben gelöscht) werden kann. Eine solche, durch eine fein abwägende Bewertung der einzelnen Feststellung nur ziemlich grob vorsortierte Datensammlung wurde in verschiedenen Ländern schon seit langem durchgeführt.

Die Mitarbeiter dieses Berichtes, die das Beobachtungsmaterial aus den ersten drei Monaten dieses Jahres alle mit größtem Eifer zusammentrugen, waren A. Bock (A. B.), W. Fröhling (W. F.), M. Harengerd (M. Ha.), M. Hesse (M. He.), B. Koch (B. K.), T. Raus (T. R.) sowie T. Trendelkamp (T. T.).

Auf die Wetterverhältnisse in der Berichtsperiode kann (wegen Platzmangels an dieser Stelle) nicht näher eingegangen werden. Eine genauere Erläuterung der Witterungsbedingungen muß aber sicher in vielen Fällen dieser Zusammenstellung besonderes Interesse finden, insbesondere bei der Betrachtung des Auftretens verschiedener seltener Vogelarten nach dem Kälterückfall am 9. 2. und im Gefolge der am 11. und 12. 2. über das nord- und nordwestdeutsche Tiefland hereingebrochenen Schneestürme. Da die Gebiete südlich des Haarstranges und auch dieser selbst weitgehend schneefrei blieben, traten dort verschiedene sonst ganz ungewöhnliche Wintergäste auf. Vereinzelt wird diese Erscheinung im nachfolgenden speziellen Teil noch kurz skizziert.

Spezieller Teil

Sterntaucher: 1 am 20. 2. auf dem Ostteil des Halterner Stausees (H. M., W. P.). Den bisher aus Westfalen vorliegenden Daten nach ein recht später Beobachtungstermin.

Haubentaucher: Anscheinend nur 2 Ex. auf dem Möhnesee und 1 am Gelsenk. Wasserwerk im W Fröndensbergs überwintert (M. He., W. P., T. R., T. T. bzw. A. B.); Balzgehaben der beiden Vögel an der Möhnetalsperre schon am 12. und 22. 1. (Kopfpendeln sowie Voneinander-Wegfliegen, -Fortstreben, „discovery ceremony“, und die dieses Verhalten begleitenden Rufe).

Röthalstaucher: 1 (im WKl.) vom 13. bis 19. 2. auf einem Becken des Hammer Wasserwerks im O Fröndensbergs (A. B.). Auftreten im Rahmen einer Winterfluchtbewegung, wie offenbar auch das Vorkommen der folgenden Art, verschiedener Gänseflüge u. einiger Limikolen?

Ohrentaucher: 1 am 15. 2. auf einem schmalen, stark verschmutzten wasserführenden Graben in den Münsteraner Rieselfeldern (Dr. H. Wernery); auf der gestauten Ruhr bei Echthausen 1 am 16. 2., vom 17. 2. bis 8. 3. sogar 2 Ex. u. eines noch bis zum 18. 3. (B. K., W. P.); am 5. 3. u. 12. 3. schließlich noch 1 auf dem Möhnesee in der Nähe von Körbecke, dieser Vogel zuletzt schon im Übergangs-Kl. (M. He., W. P., T. R., T. T.).

Kormoran: 3 Ex. der Festlandrasse vom 16. bis 19. 3. an der Ruhr bei Echthausen (B. K.).

Schnatterente: Am 15. 1. ein Erpel auf jenem Flußabschnitt (B. K.).

Bergente: Nur am 12. 2. 1 Männchen auf dem Vorbecken der Möhnetalsperre angetroffen (M. He., W. P.). Die Art ist in den letzten Wintern im Gebiet sicher wesentlich seltener als die Samtente gewesen.

Samtente: Gleichzeitig mit vorigem Vogel auf dem Ausgleichsweiher des Möhnesees auch 1 Männchen und 1 Weibchen dieser Art; diese beiden Ex. wurden auch noch am 16. u. 19. 2. dort angetroffen, am 19. u. 26. 2. sogar 2 Männchen + 5 weibchenfarbene Stücke; auf dem See selbst 2 Ex. am 5. 3. u. 4 am 12. 3. sowie am 19. 3. (M. Ha., M. He., W. P., T. R., T. T.); auf dem Ruhstau bei Echthausen am 17./18. 2. 2 Weibchen, am 19. 2. nur eines, vom 21. 2. bis 4. 3. aber wieder 2 (B. K.).

Eiderente: Ebenda 1 weibchenfarbener Vogel am 2. 1. (B. K.); auf dem Möhnesee 1 vom 8. 1. bis gegen Ende der Berichtsperiode (M. He., W. P. u. a.).

Graugans: 6 Ex. am 16. 2. bei Echthausen einfallend, 2 davon, die bis zum 28. 2. dort ausharrten, gehörten der Schnabelfärbung nach sicher der östl. Rasse an! (B. K., W. P.); am 5. u. 6. 3. 1 in den Rieselfeldern Münsters (M. Ha.).

Saatgans: Bei relativ vielen Feldgans-Beob. in der zweiten Januarhälfte u. im Februar doch nur wenige eindeutige Bestimmungen, nämlich 9 Ex. am 14. 1. in der Flußaue bei Echthausen rastend (B. K.), am selben Tag 7 östl. von Fröndenberg n. SW (A. B.) u. am 30. 1. bei Unna 18 Ex. n. ONO; Rufe! (W. F.).

Kurzschabelgans: 6 am 19. 1. in den Rieselfeldern der Stadt Münster, (ausnahmslos?) Jungvögel, zumindest schon seit 4 Tagen dort anwesend (H. M.).

Singschwan: Mehrere Beob. aus der Zeit zw. Mitte Dezember u. dem zweiten Februardrittel.

Habicht: Am 23. 1. 1 in Schwitten-Oberstade, hier winters sonst sehr selten (A. B.); 1 am 16. 3. bei Unna nach N (W. F.).

Rotmilan: Schon am 29. 1. in der Umgebung Unnas (W. F.), dann 1 am 16. 2. bei Echthausen und am 17. 2. über Fröndenberg-Westick (W. P. bzw. A. B.).

Kornweihe: In den Münsteraner Rieselfeldern 1 weibchenfarbenedes Stück vom 19. 1. bis 26. 1. (H. M.), am 13. 2. 1 Männchen u. am 26. 2. nochmals 1 weibchenfarbenedes Ex. (M. Ha.).

Fischadler: Der 1. am 31. 3. über der Ruhr bei Echthausen (W. P.).

Merlin: 1 weibchenfarbener Vogel am 5. 2. im Gebiet des Ententeichs jagend (A. B.) u. 1 am 12. 2. in der Wimberner Feldflur den Lerchen nachstellend (W. P.); beides weibchenfarbene Vögel.

Turmfalke: In der Umgebung Münsters Jahres-Erstbeobachtung am 19. 2. 1 Männchen in den Rieselfeldern (H. M.).

Austernfischer: An einer Wasserlache in den Ruhrwiesen bei Echthausen am 13./14. 2. 1 u. am 15. 2. sogar 2 (B. K., W. P.). Frostflucht?!

Kiebitz: In den Rieselfeldern Münsters 2 seit dem 23. 1. (M. Ha.), die ersten größeren Trupps dort, nämlich 24 bzw. 37 Vögel (alle noch im WKL) am 30. 1. und 6. 2. (M. Ha. bzw. H. M.); am 3. 2. etwa 60 bei Hattrop ziehend (T. R.). Balz (in den Rieselfeldern) am 21./22. 2., Muldendrehen am 5. 3. (M. Ha.).

Sandregenpfeifer: 10 (vergesellschaftet mit 2 Alpenstrandl.) am 27. 3. in den Rieselfeldern (H. M.).

Bekassine: Bei Echthausen 1 am 2. 1. (B. K., W. P.); auf einer überschwemmten Wiese an der Aa im N Münsters 2 (zw. 16 Kiebitzen) am 13. 2., sicherl. Frostflüchter (H. M.); „Ankunft“ im während der ersten Febr.-Hälfte tief verschneiten Münsterland anscheinend erst recht spät, am 5. 3. in den Rieselfeldern (M. Ha.), aber bereits am 19. 2. je 1 im O Fröndenbergs (A. B.) u. bei Hattrop (H. Pätzold, U. Schütte) sowie am 21. 2. 1 bei Echthausen (B. K.).

Zwergschnepfe: Nur am 27. 2. 1 in den Rieselfeldern (M. Ha.), sonst bis Ende März keine Beob. bekannt geworden.

Großer Brachvogel: Am 28. 2. 1 über der Wimberner Feldmark ziehend (W. P.); in den Münsteraner Rieselfeldern am 5. 3. 2 (M. Ha.), am 9. u. 12. 3. zumindest 1 (H. M., M. Ha.).

Uferschnepfe: Dort die ersten 2 Durchzügler am 12. 3. (M. Ha.).

Waldwasserläufer: Bis zu 3 Vögel östl. Fröndenbergs überwintert, regelm. Beob. von Okt. bis Ende Jan./Anf. Febr. (A. B., W. P.). Mehrere entsprechende Nachweise auch in früheren Jahren.

Rotschenkel: 3 am 20. 3. (d. i. zu einem ziemlich frühen Termin) in den Riesefeldern (M. Ha.).

Alpenstrandläufer: Im selben Gebiet 2 bereits am 13. 3. (M. Ha.).

Kampfläufer: Ungewöhnl. früh, nämlich am 16. u. 19. 2. 2 in den Riesefeldern (H. Wernery), dann vom 21. 2. bis 5. 3. dort 3 Männchen, am 13./14. 3. 2 andere Vögel u. am 20. 3. 4 Ex. (M. Ha.).

Sturmmöwe: Am 3. 2. 3 Ex. bei Hattrop (T. R.), nach dem Frosteinbruch über N-Deutschland offenbar ein stärkerer Einflug (z. B. am 12. 2. 5 u. am 12. 3. sog. 8 Vögel am Möhnesee; W. P., T. R.), am 15. 2. aber auch 1 (im 1. Wkl.) in den Münsteraner Riesefeldern (H. M.).

Krabben-taucher: 1 in der ersten Märzhälfte (?) im Ennepe-Ruhr-Kreis, in der Nähe des Harkort-Sees aufgefunden (Nachricht und gutes Belegfoto in der „Westfalenpost“ vom 12. 3.; Ausgabe Hagen). — 3. Nachweis der Art für Westfalen.

Ringeltaube: In Münster an den Kliniken Gurren am 3. 2., also recht früh, wie oft bei den Stadtpopulationen (H. M.); die ersten Rufe in Unna „überraschend spät“ am 20. 2. (W. F.), in Roxel nicht vor dem 2. 3. (H. M.).

Grünspecht: Vom 7. 3. an regelm. an den Kliniken in Münster rufend (H. M.), in einem zieml. gut kontrollierten Revier westl. Fröndenbergs wohl nicht vor dem Ende des zweiten Märzmittels (A. B.).

Grauspecht: Die ersten Rufreihen (Wiedererscheinen des Vogels am vorjährigen Brutplatz) in Fröndenberg-West am 20. 3. (A. B., G. Zingel).

Kleinspecht: Das erste Trommeln (wahrscheinl. von einem Weibchen) im Heerener Holz bei Unna am 20. 2. (W. F.).

Haubenlerche: Der erste Gesang in Münster am 1. 2. (W. F.).

Heidelerche: Am 3. 3. bei Unna Rufe ziehender Ex. (W. F.); am 7. 3. 6 Ex. auf einem Brachacker in Bachum bei Neheim (W. P.), am 8. 3. 10 bei Echthausen n. NNO (B. K., W. P.).

Feldlerche: Kaum Überwinterer (am 16. 1. 1 zw. Bachstelzen, Wiesen- u. Bergpiepern auf einer großen Eisfläche in den Riesefeldern; H. M.); Gesangesbeginn am 28. 1. bei Wimbern, am 29. bei Fröndenberg, am 30. bei Unna, am 1. 2. bei Hattrop. Nach den heftigen Schneefällen in ganz N-Deutschland bis hinunter zum N-Hang der Haar (vor allem am Nachmittag des 12. 2.) sofort in ihrem Ausmaß „gewaltige“ Frostfluchtbewegungen einsetzend; am 13. 2., nachts 1.20 h, 1 auf der Autobahn südl. von Münster im 20–40 cm tiefen Schnee rastend (H. M.), bei Echthausen morgens schon Tausende durchziehend, von 13 bis 14 h beispielsweise noch annähernd 2200 Ex. (B. K., W. P.); dann bis zum Ende des Monats große Ansammlungen südl. der Schneegrenze, so bei Soest u. im Ruhrtal, beispielsweise auf einer Probefläche von rund 2 km² in der Neheimer Feldflur 1230 Ex. (A. B.), in den nicht zugefrorenen Sumpfflächen der Münsteraner Rieselfelder zu dieser Zeit neben dem Star mit Abstand die häufigste Art, in Trupps bis zu 200 Vögel (H. M.).

Rauchschwalbe: Am 28. 3. 3 bei Echthausen u. 1 bei Neheim, am 31. in ersterem Gelände schon 6 Ex. (B. K., W. P.); bei Münster, in den Rieselfeldern, 1 + 1 am 2. 4. (H. M.).

Nebelkrähe: Abzug der Überwinterer aus dem gerade genannten Gebiet im letzten Februardrittel, am 20. 2. dort zumindest 11 Ex., die beiden letzten Einzelvögel am 27. (H. M.).

Saatkrähe: Offenbar nur ziemlich schwacher, unscheinbarer sichtbarer Zug; bei Echthausen aber schon am 30. 1. nachm. rund 500 + 200 + 80 + 300.

Tannenmeise: Erstgesang bei Unna am 28. 2. (vermutl. ein spätes Datum; W. F.).

Haubenmeise: Die im Vorherbst „invasionsartig“ in der Umgebung Unnas erschienenen Vögel gegen Ende März noch anwesend (W. F.).

Misteldrossel: Erstbeob. bei Wimbern am 28. 1., der früheste Gesang am 2. 2. in Fröndenberg (W. P.), am selben Tage aber auch in den Münsteraner Rieselfeldern (W. F.); am 16. 3. auf dem Friedhof in Unna ein anscheinend fertiges Nest.

Wacholderdrossel: Mitte Februar „riesige“ Ansammlungen von Frostflüchtern im Ruhrtal, am 16. 2. zw. Geisecke u. Echthausen 10 000 bis 15 000 Vögel geschätzt (Kontrolle aller entsprechenden Biotope und Auszählung von gut der Hälfte; W. P.); in den Münsteraner Rieselfeldern während des Schneewetters nach der Januarmitte große Scharen, gegen Ende dieses Monats aber nur noch wenige und ebenfalls den Febr. hindurch (H. M.).

Singdrossel: Am 5. 2. ein Männchen auf dem Unnaer Friedhof singend, dann dort aber erst wieder am 19. 2. vernommen (W. F.); Erstbeob. eines Vogels in Roxel am 12. 2. (bei einsetzendem Schneesturm, zus. mit Amseln; H. M.), bei Echthausen am 13. 2. ein Trupp von etwa 20 Ex. (W. P.) u. am selben Tage auch erst in Fröndenberg angetroffen (A. B.).

Rotdrossel: In der Wintermitte nur vereinzelt (so am 16. 1. in den Münsteraner Rieselfeldern 2 neben mehreren Amseln und Wacholderdr. an den eisfreien Schlammflächen; H. M.); Rückzugbewegungen sich erst im Febr. abzeichnend, am 9. 2. rund 25 zus. mit viell. 25 Wacholderdr. bei Hattrop (T. R.), am 19. 2. zwei verschiedene Trupps bei Unna, dort dann Halbgesang der Durchzügler erstmals am 8. 3. und vollst. Gesang am 20. 3. (W. F.).

Schwarzkehlchen: In der Ruhraue am Stadtrand Fröndenbergs 1 Männchen am 3. 3. (M. Bock); 2 Männchen (beide singend) sowie 1 Weibchen am Obergraben in Schwitten am 8. 3. (W. P.); stärkerer Durchzug wohl erst nach dem 20. 3. (Beob. bei Frdbg. und Unna).

Hausrotschwanz: Gesang eines Männchen am Kraftwerk Schwitten am 20. 3. (in diesem Jahr dort keine Überwinterer), einige Tage später auch in Wimbern beob., aber dort noch kein Gesang (W. P.); am 25. 3. auch in Fröndenberg gehört (A. B.), jedoch bis dahin noch nicht in Unna oder Münster.

Zilpzalp: 1 am 14. 3. bei Echthausen, ohne Ges. (W. P.), am 16. unterh. Wickedes (A. B.) und in Hattrop (A. B. bzw. T. R.), am 17. in Unna (W. F.); in Roxel u. Münster erst am 27. bzw. 28. 3., Ges. hier nicht vor dem 2. 4., dann aber sehr zahlreich (H. M.).

Heckenbraunelle: Erster Ges. in Münster am 25. 1. (wohl kein bes. früher Termin für das Gebiet; W. F.), am 29. 1. in Fröndenberg (A. B.).

Brachpieper: Am 19. 3. Rufe eines ziehenden Vogels bei Unna (W. F.)! Außerordentl. frühes Datum (24 Beob. aus dem mittl. Ruhrtal zw. 1955 u. 61 nicht vor dem 3. 4.; H. M. und W. P.).

Wiesenspieper: Mehr Überwinterer als in den vorausgegangenen Jahren (z. B. am 2. 1. 52 Ex. in der Ruhraue bei Echthausen, aber auch später dort immer noch einige, B. K.; in den Münsteraner Rieselfeldern etwa 20 den Jan. hindurch, am 1. 2. ein Trupp von 50–60 Vögeln, bei denen es sich wohl schon um Durchzügler handelte, H. M.); frühester Ges. am Gelsenk. Wasserwerk bei Fröndenberg bzw. in der Nähe Heerens am 20. 3. (W. P., W. F.).

Bergpieper: In gleicher Anzahl wie in den früheren Jahren im Ruhrtal und in den Rieselfeldern Münsters überwintert (in letzterem Gebiet im Jan. bis 14 Ex.; H. M.); am Schlafplatz bei Echthausen (der zunächst aber noch sehr oft gewechselt wurde) bis 60 Vögel (B. K., W. P.); Nachweis an den Hattroper Teichen, dort am 10. 3. 2, am 14. 3. 1 (T. R.).

Bachstelze: In den Münsteraner Rieself. am 16. 1. 4 Ex., ebenso am 19., am 13. 2. 1 u. am 19. 3. noch 2 (sicherl. Männchen, H. M.); Ankunft zu Beginn des letzten Monatsdrittels, am 20. 2. 1 am Geisecker See (A. B.), 1 bei Echthausen (W. P.) sowie 5 + 1 bei Unna (W. F.), am 23. 2. 8 Ex. bei Soest (T. R.); am 25. 2. der 1. Ges. (von einem Vogel im Schlicht-Kl.) am Aa-See (W. F.).

Seidenschwanz: Den Feststellungen der Berichterstatter nach, Einflug der Art in das Gebiet ab Oktober, während der Wintermonate aber kaum Beob., jedoch wieder zahlreicheres Auftreten zur Märzmitte hin (Rückzug der Invasionsvögel!): Maximum bei Unna am 16. 3. mit mindestens 265 Ex., dann allmählich Abnahme, letztmals dort eine größere Zahl, nämll. 90, am 20. 3., am 25. 3. am selben Platz nur noch 3 (W. F.); am 19. 3. in Echthausen 4 und am 21. ebendort 2 (W. P.); in Handorf am 25. 3. 7 Ex. (M. Ha.). — Den Sammlerberichten im „Westf. Jägerboten“ (1966: 19, S. 41 u. 81) zufolge die frühesten Vögel am 13. 10, Ende Okt. bereits große Gesellschaften, aber auch einige Vorkommen im Dez. und mehrere im Jan./Febr.

Kernbeißer: Im Schloßpark Münster am 4. 2. noch unvollständiger Gesang, der erste „volle“ Ges. am 20. 2. im Heerener Holz (W. F.).

Grünling: Fast kompletter Ges. schon am 22. 12. 65 im Stadtgeb. Münster, halbblau aber auch am 6. 1. in Unna, der erste „volle“ Ges. dort am 12. 2. (W. F.) sowie schon am 10. 2. in Fröndenberg (A. B.); der früheste „Fledermausbalzflug“ am 15. 3. (W. F.).

Stieglitz: Erstges. am 19. 3. in Unna (W. F.).

Bluthänfling: Im Ruhrtal an versch. Stellen überwintert; nach dem Kälterückfall auch „Zusammenballungen“, so gut 200 Vögel am 13. 2. auf einem Stoppelfeld östl. Fröndenbergs; dort mehrere mit Flugges. am 19. 2. (A. B.); der erste Ges. im Stadtgebiet von Unna am 26. 2. (W. F.).

Birkenzeisig: 4 Ex. am 8. 3. in einer Sandgrube am Stadtrand Münsters (H. Wernery).

Girlitz: Am 16. 3. erster Ges. im Kurpark Unna (W. F.) u. an den Klippen in Münster (H. M.); am 21. 3. 1 in Echthausen ziehend (W. P.).

Fichtenkreuzschnabel: Seit dem Herbst an der Möhnetalsperre und in Echthausen häufig paarweise zusammenhaltende Vögel, Gesang und Balzgebaren am 12. 2.; Brutverdacht (W. P.).

Buchfink: Am 25. 1. Ges. in Münster (W. F.), regelm. dann dort erst vom 18. 2. an (H. M.).

Bergfink: In diesem Winter anscheinend nur relativ spärlich aufgetreten, und auch der Rückzug schleppend und wenig auffallend.

Goldammer: Erster Ges. bei Unna am 29. 1. (W. F.), in Roxel zunächst regelm. vom 2. 2. an (H. M.).

Grauammer: Am 29. 1. bei Unna 6 Ex. n. ONO und am 5. 2. 8 nach W, am 8. 3. 3 Ex. rastend, der erste Ges. dort am 6. 3. (sehr spät; W. F.).

Rohrhammer: Ab Nov. stets einige auf der „Kiebitzwiese“ bei Fröndenberg, max. 11 Ex. am 2. 1., am 29. 1. nur noch 3 und dann erst wieder am 13. 2. rund 20 Vögel, sicher Neuankömmlinge (A. B.); ähnl. bei Echthausen, dort 1 Männchen regelm. zw. dem 2. 1. u. 4. 2., am 15. 2. aber erstmals 21 an einem „alten“ Schlafplatz (B. K., W. P.); in den Rieselfeldern Münsters einzelne am 2. 2. (W. F.); Ges. von 2 oder 3 Männchen an der Ruhr bei Echth. am 27. 2. (A. B.).

Schneeammer: Am 6. und 7. 1. 1 Männchen bei Echthausen (B. K.); im Febr. an zwei Tagen 6 Ex. an einem Feldweg zw. Kamen u. Oberaden (Bericht und deutl. Foto von A. Zapler in den „Ruhrnachrichten“ vom 22. 2.).

Kurze Mitteilungen

Winterbeobachtungen des Rotmilans (*Milvus milvus*) in Westfalen

Bisher sind erst wenige Überwinterungsversuche des Rotmilans in Westfalen bekannt geworden: Preywich (1961) berichtete von solchen Beobachtungen im Raume Höxter aus den Wintern 1954/55, 1958/59 und 1960/61, wobei am 30. 12. 1960 sogar vier Vögel angetroffen wurden. Prünke (1959) stellte Anfang Januar 1959 einen Milan am Möhnesee fest und gab an, daß er sich auch im vorausgegangenen Winter dort gezeigt haben solle.

Diesen Nachweisen können nun noch zwei aus dem Raume Soest hinzugefügt werden. Am 2. 1. 1964 trafen H. Pätzold und U. Schütte über einem Teichgelände bei Hattrop, 2 km westlich der Stadt, einen Rotmilan, der langsam nach Westen abstrich. Zur Wiederholung dieser Beobachtung kam es nicht. Am 31. 12. 1964 sahen T. Trendelkamp und ich einen Rotmilan, der einige Zeit über dem Ausgleichsbecken der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Anthus - Ornithologische Beiträge aus Westfalen](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Mester Horst, Prünke Werner

Artikel/Article: [Kurzer Sammelbericht über das erste Quartal 1966 22-28](#)